

sprochen, ob *Emberiza hortulana* (L.) im Gumbinner Regierungsbezirke vorkomme. Ich bin in der Lage, dieses vom Verfasser angeführte Vorkommen bestätigen zu können.

Am ersten Juni erhielt ich den ersten Ortolan, welcher am Plicker Fichtenberg vom Grundbesitzer Urbat-Gertschen geschossen war; am 7. Juni schoss ich daselbst ein zweites Männchen. Inzwischen habe ich mehrere singend auf den Bäumen angetroffen, und auch heute habe ich mich von ihrem Vorhandensein überführt, so dafs anzunehmen ist, dafs der Vogel dort brütet. Ich habe nicht 10 Minuten bis dahin und werde den Vogel nicht aus dem Auge verlieren. Bei Marienthal, einem Vorwerk von Plicken, traf ich an einem dichten Kiefernbestand ebenfalls ein singendes Männchen.

An der erstgenannten Stelle sah ich heute auch einen Brachpieper *Anthus campestris*. Derselbe lief auf dem Wege umher und liefs sich mehrere Male ziemlich nahe ankommen; er scheint sein Nest im Kleefeld zu haben.

Bemerkungen über afrikanische Pratincola-Arten.

Von Yngve Sjöstedt.

In den „Annals and Mag. of Nat. Hist.“ 1862 (3.) X. p. 443 führt G. R. Gray einen von Kapt. Burton auf dem Kamerungebirge gesammelten Wiesenschmätzer an, welchen er auf *Pratincola salax* Verr. bezieht. Diese Kamerunvögel — ein jüngeres und ein älteres Stück, beide hellkehlig — sind im Cat. B. Brit. Mus. 1879 Vol. IV. S. 184 unter demselben Namen erwähnt, und zwar beschreibt Dr. Sharpe das ältere Stück als *P. salax* ♂ und führt das jüngere als ♂ juv. derselben Spezies auf, während er als Weibchen zu denselben von Gabun erhaltene Exemplare beschreibt, wobei jedoch bemerkt ist: „The Gaboon birds are smaller than those from Cameroons, but this may be owing to their being females.“

Nachdem wies aber Mr. W. Stone in den „Proc. of Acad. of Nat. Sciences of Philad.“ 1889 S. 78 nach, dafs die von Sharpe unter *salax* ad. ♂ gegebene Beschreibung nicht auf die Verreauxsche Art bezogen werden könne, da letztere eine schwarzkehlige Art ist, ein Faktum, welches Dr. Reichenow veranlafste, als er vom Kamerunberge durch Dr. Preufs ein hellkehliges ♀ erhielt, auf Grund der von Sharpe gemachten Angabe, dafs das alte Männchen der Kamerun-Form auch hellkehlig sei, den Kamerun-Wiesenschmätzer, der auch bedeutendere Gröfse zeigt, als eine neue Art unter dem Namen *P. pallidigula* zu beschreiben, (vergl. Rchw.; Cab. Journ. f. Ornith. 1892 S. 194) hinzufügend, dafs alle Angaben über das Vorkommen der *P. salax* auf dem Kamerun auf die obige Spezies zurückzuführen wären.

Aus mehreren mir vorliegenden, an der Manns-Quelle gesammelten

Exemplaren geht indessen hervor, daß das Männchen dieses Wiesen-schmätzers keineswegs dem Weibchen gleicht, daß dasselbe vielmehr wie das Männchen von *P. salax* schwarzkehlig und letzterem sehr ähnlich ist, von welchem es sich nur durch bedeutendere Größe, insbesondere längeren Schwanz und längere Flügel, sowie etwas geringere Ausdehnung der weissen Farbe an den inneren Armschwingen unterscheidet. Weiter haben die Männchen den Schwanz an der Basis weifs, während dieser bei *salax* nach der Beschreibung ganz schwarz sein soll — „cauda tota nigra“ —; was jedoch nicht konstant ist, da fast alle im Berliner-Museum befindlichen Exemplare von *salax*, die ich zu untersuchen Gelegenheit gehabt habe, auch mehr oder weniger Weifs an der Basis des Schwanzes haben.

Die mir vorliegenden Weibchen von der Manns-Quelle stimmen sowohl mit Sharpes *salax* ♂ ad., als mit *pallidigula* Rehw. ♀ überein, aber sind von den der *P. salax* Verr. durch bedeutendere Größe unterschieden.

Aus oben erwähntem geht nun deutlich hervor, daß hier wirklich zwei verschiedene Arten oder vielleicht besser Lokalrassen vorliegen, deren Männchen schwarzkehlig und einander sehr ähnlich sind, und daß der bei Sharpe unter dem Namen *salax* Verr. ad. ♂ beschriebene Vogel mit *pallidigula* Rehw. ♀ identisch ist, wodurch auch die Anmerkung des erstgenannten Autors über die Größe der Kamerun-Vögel gegenüber denen von Gabun seine Erklärung findet.

Mit *P. pallidigula* fällt aber ohne Zweifel noch eine Art zusammen, nämlich die von Shelley schon 1884 (P.Z.S. S. 556) nach Exemplaren vom Kilimandjaro beschriebene *P. axillaris*, die später (P.Z.S. 1887 p. 125) auch von Kamerun erwähnt wird und die mit Ausnahme der Verschiedenheit in der Länge der Flügel, welche doch wahrscheinlich als individuell zu betrachten ist, in Größe und Färbung genau mit derselben übereinstimmt. Die Masse sind folgende:

♂ <i>axillaris</i> :	Fl.	70	Schw.	61	Tars.	23	mm
♂ <i>pallidigula</i> :	„	75	„	59—62	„	23	„
♀ <i>axillaris</i> :	„	66	„	58	„	23	„
♀ <i>pallidigula</i> :	„	73	„	58	„	23	„

Die drei Arten. *P. axillaris* Shell., *P. pallidigula* Rehw. und *P. salax* (non Verr.) Sharpe würden also nunmehr als identisch zu betrachten sein.

An diese schliessen sich weiter als sehr nahe Verwandte *P. sybilla* L. von Madagaskar und *P. salax* Verr. von Gabun und Zentral-Afrika an, die durch etwas geringere Größe und grössere Ausdehnung des Weifs der inneren Armschwingen abweichen. Mr. Stone zieht l. c.) diese zusammen, und in der That dürfte der Unterschied zwischen denselben, welcher darin besteht, daß bei letzterer die unteren Flügeldeckfedern und besonders die Aufsensfedern der Achselfedern nicht schwarz, sondern weifs mit schwärzlichem Grunde sind, nicht so besonders grofs sein, da auch *salax* deutliches Weifs an der Spitze ihrer schwarzen oder schwärzlichen unteren Flügeldecken und Achselfedern

zeigt. Jedoch können die extremen Formen dadurch leicht unterschieden werden.

Mr. Stone sagt weiter: „It may be, that a series of Gaboon (i. e. *salax*) specimens may show some distinctive race characters, but certainly the form does not differ specifically from the Madagascar bird and perhaps *P. axillaris* may fall under the same head. In that case *P. sybilla* would be considered as ranging across all Central-Africa, *P. salax* representing the western race, typical *P. sybilla* the Madagascar race and *P. axillaris* a mountain form of the same, while on the south the species would be replaced by *P. torquata*.“ Letztere ist deutlich durch ihre weit auf den Unterkörper ausgedehnte rostbraune Brustfarbe ausgezeichnet.

Was die Bezeichnung von *P. axillaris* als Bergform betrifft, die eigentlich auf die Exemplare vom Kilimanjaro anspielt, so gilt dieselbe auch für den Kamerun-Vogel.

Indessen dürfte doch Mr. Stone einen Irrtum begehen, wenn er in der Übersicht, die er nach seinen Bemerkungen über die afrikanischen Pratincola-Arten gibt, *P. sybilla* resp. *salax* in die Gruppe stellt, die er mit „no white visible on tail“ kennzeichnet, da die weiße Farbe an der Basis der Schwanzfedern, mindestens was *salax* angeht, wie schon erwähnt, keine Bedeutung als Kennzeichen hat. Unter derselben Rubrik wird auch *axillaris* aufgeführt. Wie es mit dieser Art sich verhält, kann ich nicht sagen, da Shelley in seiner Beschreibung davon nichts erwähnt; bei den Kamerunvögeln dagegen, die ich zur selben Art rechne, existiert die erwähnte Farbe im allgemeinen.

[Nachfolgend seien noch einige Druckfehler in meinen früheren Veröffentlichungen berichtigt:

- Seite 28 Zeile 12 v. u. steht al. 76 mm anstatt caud. 76, al. 10 mm.
„ 43 „ 16 v. o. sind die Worte „in monte Kamerun dicto“
zu streichen, Bonge liegt in der Niederung.
„ 84 „ 12 v. u. steht gula anstatt gulae.
„ 101 „ 21 v. u. steht *Sterna leucoptera* statt *St. nigra*.]

Ornithologischer Ausflug nach den Mansfelder Seen am 29. und 30. April 1893.

Von Dr. Alwin Voigt.

Über die Ornis des interessanten Seengebietes ist schon viel geschrieben worden, und Prof. Taschenberg in Halle hat alle im Laufe der letzten 50 Jahre bekannt gewordenen Beobachtungen vor kurzem in der Monatsschrift des deutschen Vogelschutzvereins zusammengestellt. Trotzdem halte ich die Veröffentlichung dessen, was wir *) an

*) Ein wohlgeschulter Ornitholog Seminaroberlehrer Höpfner aus Grimma war mein Begleiter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Sjöstedt Yngve

Artikel/Article: [Bemerkungen über afrikanische Pratincola-Arten.
139-141](#)